



Der  
**Dorfspecht!**  
Nr. 8 vom 07.09.2018  
Eine Informationsschrift  
der Bürgerinitiative  
„Ein Ort, eine Stimme! e.V.“  
[www.bi-maring-noviand.de](http://www.bi-maring-noviand.de)



V.i.S.d.P: Alfons Meyer, Am Honigberg 29. 54484 Maring-Noviand

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger der Gemeinde Maring-Noviand,

### **Interkommunales Gewerbegebiet!**

Lediglich aus dem „Trierischen Volksfreund“ (TV) waren die Gemeinderatsmitglieder unserer Fraktion über die Planungen informiert, als in einer Gemeinderatssitzung, mit sehr hoher Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner (mind. 60), erstmals darüber diskutiert wurde.

Ein Fragerecht der Zuhörerschaft wurde vom Bürgermeister bereits zu Anfang, unter Hinweis auf die Einwohnerversammlung am 22.8. ausgeschlossen.

**Fazit der Unterrichtung:** Es ist noch nichts entschieden. Lediglich der Standort in unserer Gemeinde wurde von einem Planungsbüro mit der Priorität Nummer 1 versehen, so dass man dort auch weiter machen wird.

Damit wurden die von einer anderen Liste im Vorfeld eingereichten Nachfragen als zurzeit noch nicht beantwortbar eingestuft. Das galt auch für den unseren Fraktionsmitgliedern vorliegenden 20 Punkte umfassenden Fragenkatalog, den Sie auf unserer Homepage nachlesen können.

Die am 22.08.2018 durchgeführte Einwohnerversammlung fand großes Interesse. Nahezu 200 Bürgerinnen und Bürger, auch aus den Nachbargemeinden, nutzten die Gelegenheit, sich über den Stand der Dinge zu informieren. Bürgermeister Edringer, Leo Wächter als Vertreter der VG, sowie zwei Mitarbeiter des Planungsbüros erläuterten noch einmal, wie die Wahl für ein interkommunales Gewerbegebiet auf unsere Gemeinde fiel und wie weit die Planung fortgeschritten ist. Insbesondere die Gegner eines Gewerbegebietes dieser Größenordnung stellten einige Fragen, die aber aufgrund der noch frühen Phase des Projektes nicht zu beantworten waren. Es macht dadurch den Eindruck, dass es in der Bürgerschaft womöglich ebenso viele Befürworter wie Gegner des Gewerbegebietes gibt. Interessanter Weise

wurde eine im TV-Artikel erwähnte, von anderer Seite initiierte Umfrage zum Thema inzwischen vom Netz genommen. Dort waren zuletzt die befürwortenden Stimmen in der Überzahl.

Wir bleiben dran und werden das Thema konstruktiv kritisch begleiten. Auf unserer Homepage werden wir über unsere diesbezüglichen Aktivitäten laufend berichten.

Das gilt auch für das Gespräch mit Herrn Leo Wächter in unserer Mitgliederversammlung vom 4.9.2018.

### **Kein Verständnis!**

Im Zusammenhang mit den Straßenerneuerungen im OT Maring wurde eine Anwohnerin zur Zahlung von Ausbaubeiträgen herangezogen. Das war u.E. von vorne herein rechtswidrig, Der Kreisrechtsausschuss gab der Frau Recht und hob den Bescheid auf.

Die Gemeinderatsmehrheit beschloss sodann, das Verwaltungsgericht anzurufen obwohl keinerlei Erfolgsaussichten für diese Klage gegen die Kreisverwaltung erkennbar waren.

Für die Vertretung vor dem Verwaltungsgericht musste die Bürgerin nun einen Anwalt einschalten. Noch bevor es aber zu einer Entscheidung kam, teilte das Verwaltungsgericht der klagenden Gemeinde seine Zweifel mit.

Was folgte, war die Rücknahme der Klage durch den Bürgermeister, jedoch ohne die erforderliche vorherige Zustimmung des Gemeinderates.

Alle von der Frau gezahlten Vorausleistungen mussten nun komplett auf Euro und Cent von der Gemeinde zurückgezahlt werden.

### **Auf den Anwaltskosten blieb die Frau sitzen.**

Obergerichte vertreten hier die Auffassung, dass dem Bürger in solchen Fällen die Anwaltskosten als Schadenersatz erstattet werden müssen.

**Unser Antrag**, der Frau die Anwaltskosten von über 350,- € im Wege des Schadenersatzes zu ersetzen **wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.**

## **Bürgerfreundliche Verwaltung?**

Völlig überrascht waren vor kurzem Anwohner in Siebenborn, als ein Vertreter der VGV-Gemeindewerke sich nach einem möglichen Verlauf eines neu zu erstellenden Abwasserkanals auf ihrem Grundstück erkundigte. „Es gehe in Kürze mit dem Ausbau des Kanalsystems in Siebenborn los!“ war die Auskunft, die eine verdutzte Bürgerin sodann bekam. Der Anruf bei unserem Gemeinderatsvertreter führte zunächst auch nicht zur Aufklärung, da in den Gemeinderatssitzungen bislang zu diesem Thema geschwiegen wurde. Tatsache war dann, dass die Gemeindewerke beabsichtigen die für die Anwohner mit hohen Kosten verbundenen Arbeiten alsbald durchführen zu lassen.

Hier setzt unsere Kritik, die wir bereits bei anderen Ausbaumaßnahmen geäußert haben, an:

**„Wenn die Verwaltung/Gemeinde eine für die Anlieger mit hohen Kosten verbundene, zeitlich nicht dringliche Ausbaumaßnahme plant, muss das den Anliegern, wenn möglich, frühzeitig (mindestens 2-3 Jahre vorher) bekannt gegeben werden, damit man sich auf diese Ausgaben finanziell vorbereiten kann.“**

Wir werden beobachten, wie sich die Gemeinde in entsprechenden Fällen der Zukunft verhält.

## **Unser Angebot zum Thema**

### **Breitbandversorgung!**

Nachdem nun unsere Gemeinde, nicht zuletzt aufgrund unserer frühzeitigen Initiative, über schnelles Internet verfügt, scheuen sich, insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger, offenbar von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Sie fürchten die technischen Veränderungen nicht selbst erledigen zu können. (Anschluss und Einrichtung des Routers pp). Kein Problem.

Unser Mitglied Rainer Weinand, EDV-Spezialist, hat sich bereit erklärt, Sie bei der Einrichtung Ihres Anschlusses zu unterstützen. Diese Unterstützung ist für Sie selbstverständlich kostenfrei. Tel.: 0171 6769043.

### **Straßenumwidmungen!**

Nicht nur wegen der Stilllegung der Kreisstraße zwischen Noviand und Platten sondern auch, weil der Landkreis die Abstufung mehrerer Kreisstraßen zu Ortsstraßen plant, kommen, so dies durchgeführt wird, auf die Gemeinde in den nächsten Jahren erhebliche Kosten zu.

**DAS GILT ES ZU VERHINDERN!** So wie auch Platten, die sich gegen die Abstufung der maroden Kreisstraße in Höhe des Kirchhofes

wehren, müssen auch wir das gegenüber dem Kreis tun. Es geht nicht an, dass der Kreis seine Straßen über Jahre unserer Meinung nach „vergammeln“ lässt und anschließend der Ortsgemeinde die Sanierungskosten aufs Auge drückt.

Insgesamt 4 Brückenbauwerke, teilweise stark sanierungsbedürftig, befinden sich im Zuge der in Frage kommenden Strecken.

Unsere Forderung:

**Der Gemeinderat muss diese Bestrebungen ablehnen. Solche Verträge darf der Bürgermeister nicht unterschreiben.**

### **Lob!**

**Zukunfts-Check-Dorf:** Zunächst war wohl beabsichtigt zur Teilnahme an diesem Programm ausschließlich den OT Noviand aufzunehmen. Unser Vorschlag den gesamten Ort incl. den Ortsteilen Maring und Siebenborn in die neue Planung aufzunehmen, wurde in der Gemeinderatssitzung akzeptiert, wenn auch im Protokoll der Initiator nicht ersichtlich ist.

### **Ausbaubeiträge!**

Anders als in mehreren anderen Bundesländern werden in Rheinland-Pfalz die Kosten für den Ausbau von Gemeindestraßen über die Erhebung von Ausbaubeiträgen von den jeweiligen Anliegern, bzw. im Wege der Einbehaltung „Wiederkehrender Beiträge“ von Anliegern ganzen Ortsteile eingezogen. Die Bestrebungen zur Abschaffung dieser Ausbaubeiträge werden von der "Bürgerinitiative; Maring-Noviland, ein Ort, eine Stimme! e.V." unterstützt.

Auf diese Weise würde u.a. der Druck auf die Gemeindevertreter erhöht, auch nur den objektiv erforderlichen Ausbau von Ortsstraße zu beschließen.

### **Einwohnerversammlung oder was?**

Es ist schon sehr interessant mitzuerleben, wie sich der Bürgermeister um die Begrifflichkeiten windet. Mal macht er eine Anwohnerversammlung, mal eine Eigentümerversammlung, mal eine Bürgerversammlung. Würde er, wie in der Gemeindeordnung vorgesehen eine Einwohnerversammlung durchführen, hätte unsere Fraktion besondere Rechte, wie z.B. ein Rederecht, unabhängig vom Willen des Bürgermeisters. (§ 16 Abs. 3 GemO)

Vielleicht erklärt das den Einwohnern ja die verwirrende Begriffsvielfalt.